

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 15 (1973)
Heft: 83

Rubrik: Informationen : Filmeinfuhr 1972

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Anfangs 1957 glaubte man noch, dass bald einmal Filme nur noch in CinemaScope gedreht würden
- Gance, der grösste französische Stummfilm-Regisseur hat bereits ... 3 Leinwände für seinen Napoleon verwendet - ein Verfahren, das er Polovision nennt
- Godard fand, dass man die 3fach Leinwand auch als eine - was in andern Worten heisst als Cinema-Scope-Leinwand - auffassen und verwenden kann.

Man kann sich den 1959 den grossen Skandal verursachenden LES AMANT einfach nicht ohne Cinema-Scope vorstellen.

(charmant Capra Stil like: das ernste Gespräch zwischen den Freundinnen verbunden mit der 'Morgengymnastik' der einen!)

Dauer: 92 min Verleihangabe
 85 min Handbuch (8) der kath. Filmkritik
 ca 75 min Vorführdauer !!!

Informationen:

F I L M E I N F U H R 1 9 7 2

Spielfilme 35 mm:

1972 wurden total 453 Spielfilme (in 708 Fassungen, bzw. 1068 Kopien) in die Schweiz eingeführt, die sich wie folgt auf einzelne Produktionsländer verteilen:

| | |
|----------------|------------------|
| USA | 154 (oder 34,1%) |
| Italien | 91 (" 20,1%) |
| Frankreich | 73 (" 16,1%) |
| BR Deutschland | 66 (" 14,6%) |
| England | 35 (" 7,7%) |
| Japan | 8 (" 1,8%) |
| Schweden | 5 (" 1,1%) |

sowie (unter 1%): aus Dänemark, Griechenland, Spanien je 3; aus Rumänien 2; und aus Belgien, Brasilien, Kanada, China, Holland, Irland, Israel, Luxemburg, Russland und der Tschechoslowakei je einer.

Spielfilme 16 mm:

Bei den Spielfilmen im Schmalformat, von denen 1972 21 Filme (in 21 Fassungen bzw. 40 Kopien) eingeführt wurden, stehen die Vereinigten Staaten mit 10 Filmen ebenfalls an der Spitze, gefolgt von Frankreich mit 5; aus Italien und England kamen je 2 Filme sowie aus West-Deutschland und Polen je einer.

Für das Kinobeiprogramm wurden ausserdem noch 245 Kurzfilme (Normalformat 35 mm) in 910 Kopien (in der totalen Länge von 196'310 Meter) in die Schweiz importiert.

Zahlen vom Eidgenössischen
Departement des Innern

AUSZUG AUS DEN MITTEILUNGEN DER SCHWEIZERISCHEN FILMWOCHENSCHAU

Die Schweizer Filmwochenschau als reine Aktualitätenschau existiert nicht mehr. An deren Stelle ist das MAGAZIN der Filmwochenschau getreten.

Seit 1968 waren Bemühungen im gange, für die Wochenschau eine neue Formel zu finden. Die Voraussetzungen hiezu mussten durch wesentliche personelle und technische Veränderungen geschaffen werden, vor allem aber durch eine vollständig neue Konzeption des Begriffes "Wochenschau". Wir sind zur Ausffassung gelangt, dass es heute nur eine gültige Formel für die Wochenschau gibt: das MAGAZIN, ein 6- bis 7-minütiger Filmbeitrag, der sich mit einem einzigen Thema befasst, dies in einer ausgewogenen Mischform von Unterhaltung, Information und Dokumentation. Ab Januar 1973 haben wir ausschliesslich Filme zu in sich geschlossenen Themen herausgebracht

Seit der Restrukturierung der Wochenschau im Frühjahr 1973, mit der Wahl von Max Dora zum Direktor und dem Beizug externer Realisatoren, wurde die neue Gestaltungsform zielstrebig verstärkt. Die Möglichkeit, mit externen Realisatoren Filme zu produzieren, führte zu einer grösseren Vielfalt von Thema, Stil und Aussage.

Die Wochenschau, wie wir sie heute sehen, ist mit keinem andern Medium vergleichbar. Vor allem ist sie eines nicht mehr: eine Aktualitätenschau. Die Filme sind in der neuen Gestaltungsform nur in den Schweizerischen Lichtspieltheatern zu sehen. Auch vermag keine andere Wochenschau dem schweizerischen Publikum jene interessanten Minuten vor dem Hauptfilm bieten, in denen über bestimmte Gegenwarts-